Verse

Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
es ruht nun still und unvergessen.

Wirklich tot ist nur der,
der vergessen ist.
Sie lebt in unseren Herzen weiter.

Wenn wir aus dieser Welt
durch Sterben uns begeben,
so lassen wir den Ort,
wir lassen nicht das Leben.
(Logau)

Es war so schwer, bei dir zu steh'n
und dich geduldig leiden seh'n.
Du warst im Leben so bescheiden
und musstest trotzdem so viel leiden.
Hast nie geklagt, warst stets zufrieden,
nun ruhe sanft und schlaf' in Frieden.

Herr, dir in die Hände,
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

Aus der Lieben Kreis geschieden,
aus dem Herzen aber nicht,
ruhe sanft in stillem Frieden,
wir denken immerfort an dich.

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Müh' und Arbeit war dein Leben.
Ruhe soll dir Gott nun geben.

Aus dem Leben bist du zwar geschieden,
aber nicht aus unseren Herzen,
denn du lebst in unserer Liebe fort.

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
oft über deine Kraft.
Nun ruhe aus du liebes Herz,
der Herr wird lindern unsern Schmerz.

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist die Erlösung eine Gnade.

Hier ist die Grenze des Lebens, nicht der Liebe.
Irgendwann, plötzlich heißt es
damit umgehen,
ihn auszuhalten, annehmen,
diesen Abschied –
diesen Schmerz des Sterbens.

Mit Geduld hast du ertragen
all' dein Leiden, allen Schmerz.
Nun kannst du in Ruhe schlafen,
ausgelitten hat dein Herz.

Wenn wir unseren Körper ablegen
werden wir frei sein
– frei sein von Schmerzen und allem Kummer
– frei sein wie ein bunter Schmetterling
– dürfen heimkehren zu Gott.
(E. Kübler-Ross)

Wer weiß, ob das Leben nicht ein Sterben ist
und Sterben Leben?
(Platon)

Wir sind nur Gast auf Erden ...

Niemand kennt den Tod und niemand weiß,
ob er nicht vielleicht das größte Gut
für den Menschen ist.
Und sie fürchten ihn, als wenn
sie gewiss wüssten,
dass er das größte Übel sei.

... und wir glaubten,
wir hätten noch so viel Zeit ...

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz,
dich leiden sehen
und nicht helfen können,
war unser allergrößter Schmerz.

Weinet nicht, ich hab's überstanden,
bin befreit von meiner Qual.
Doch lasset mich in stillen Stunden,
bei euch sein manches Mal.

Wer so gewirkt wie du im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Der Glaube an Gott bestimmt, wie wir mit
unseren zerbrochenen Träumen fertig werden.
Er gibt uns die Überzeugung,
dass jenseits der Zeit der Geist Gottes,
dass jenseits des zeitlichen Lebens
das ewige Leben herrscht.
(Martin Luther King)

Wenn die Liebe könnte Wunder tun
und Tränen Kranke heilen,
dann würdest du, du gutes Herz,
noch immer bei uns weilen.

Für die Welt warst du irgendwer,
für uns warst du die ganze Welt.

Arbeit war dein Leben,
nie dachtest du an dich,
nur für die Deinen streben,
war deine höchste Pflicht.

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so gern geschafft,
siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil Gott dir nahm die Lebenskraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab' für alles vielen Dank.

Du warst so fröhlich und so gut.
Du starbst so früh, wie weh das tut.
Es ist so schwer, dies zu verstehen,
dass wir dich nie mehr wiedersehen.

Die Bande der Liebe und der Freundschaft
werden mit dem Tod nicht durchschnitten.

Was du für uns gewesen,
das wissen wir allein,
hab' Dank für deine Liebe,
du wirst uns unvergessen sein.

Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

Und immer sind irgendwo
Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder,
Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer
an dich erinnern
und dich dadurch nie
vergessen lassen.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Im Herzen der anderen weiterzuleben,
heißt nicht sterben.

Wenn sich des Vaters Augen schließen,
zwei Hände ruh'n, die gern geschafft,
so lasset keine Tränen fließen,
denkt, Gott, der Herr, hat's wohlgemacht.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

Die Barke still und dunkel
fährt hin in Dämmerschein
und leisem Sterngefunkel
am Himmel und hinein.
(C. F. Meyer)

Es ist so schwer, wenn sich die Augen schließen,
die Hände ruhen, die einst so viel geschafft
und unsere Tränen still und heimlich fließen;
ein gutes Mutterherz wird nun zur Ruh' gebracht.

Was treue Hände ein ganzes Leben tun,
begreift man erst am Ende,
wenn sie für immer ruh'n.

Mit dem Tod eines lieben Menschen
verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsam verbrachte
schöne Zeit.

Wundert euch nicht darüber,
denn die Stunde kommt,
in der alle, die in den Gräbern sind,
seine Stimme hören.
(Johannes 5, 28)

Gedanken – Augenblicke,
sie werden uns immer an dich erinnern
und uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.

Was du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für deine Lieben
von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden,
nur Pflicht und Arbeit kanntest du,
mit allem warst du stets zufrieden,
nun schlafe sanft in ew'ger Ruh'.

Still und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Alles hast du gern gegeben,
du, liebe Mutter, habe Dank.

Nicht das Freuen, nicht das Leiden
stellt den Wert des Menschen dar.
Immer nur wird das entscheiden,
was der Mensch den Menschen war.

Weinet nicht an meinem Grabe,
gönnet mir die ew'ge Ruh',
denkt, was ich gelitten habe,
eh' ich schloss die Augen zu.

Ich hab' den Berg bestiegen,
der euch noch Mühe macht,
drum weinet nicht ihr Lieben,
weil ich zur Ruh' gebracht.

Ein edles Mutterherz hat aufgehört
zu schlagen.
Sie hat gesorgt, sie hat geschafft,
gar manchmal über ihre Kraft.
Aus der Lieben Kreis ist sie geschieden,
aber aus dem Herzen nicht.
Ruhe sanft in stillem Frieden,
wir denken immerfort an dich.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt;
er schafft mich neu am Jüngsten Tag.
(Psalm 116A)

Du treue Seele bist nicht mehr,
dein Platz in unserem Haus ist leer.
Du bist befreit von Leid und Schmerz,
geliebtes, treues Vaterherz.
Stets Müh' und Arbeit bis ans Ende,
nun ruhen deine fleißigen Hände,
die immer gern für uns bereit,
dein danken wir für alle Zeit.

⬡

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende
eines mühsam gewordenen Weges.

⬡

Worte können nicht ausdrücken,
was wir empfinden.
Nichts können wir tun,
um das Unfassbare ungeschehen zu machen;
Danke, dass es dich gab.

⬡

... und es leuchtet ein neuer Stern am Himmel,
der mit uns wandert, wohin wir auch gehen ...

⬡

Von dem Menschen, den du geliebt hast,
wird immer etwas
in deinem Herzen zurückbleiben:
etwas von seinen Träumen,
etwas von seinen Hoffnungen,
etwas von seinem Leben,
alles von seiner Liebe.
(J. Erath)

⬡

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die endgültige Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt all unsere
Erinnerungen in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie ein Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

⬡

Das Leben ist ein Sterben immer und irgendwo.
Und die Erinnerungen sind das Kostbarste,
was wir haben.

Das Wichtigste im Leben sind
die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.

⬡

Ist auch alles vergänglich auf dieser Erde,
die Erinnerung an einen lieben Menschen
ist unsterblich und gibt uns Trost.

⬡

Wir fragen nicht wie und auch nicht warum.
Vielmehr fragen wir, weshalb gerade du,
der voller Willenskraft und Zuversicht,
Lebensmut und Hoffnung gekämpft hat.

⬡

Es fragt uns keiner, ob es uns gefällt,
ob wir das Leben lieben oder hassen.
Wir kommen ungefragt auf diese Welt
und müssen sie auch ungefragt verlassen.
(Gretchen Grosser)

⬡

Plötzlich kam die Abschiedsstunde,
zerbrochen ist dein gutes Herz,
mein Gott, wie schwer ist diese Stunde,
wie unaussprechlich ist der Schmerz.

⬡

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
(Psalm 63,2)

⬡

Über die Liebe hat der Tod keine Macht.
Wir danken dir für die Zeit mit ihm.

⬡

Unsere Zeit ruht in der Ewigkeit.

⬡

Du bist befreit von Leid und Schmerz,
geliebtes, treues Mutterherz,
stets Müh' und Arbeit bis ans Ende,
nun ruhen deine fleiß'gen Hände,
die immer gern für uns bereit,
dein danken wir für alle Zeit.

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Freude und eine Zeit
der Stille, eine Zeit der Schmerzen und der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerungen.

Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
vorbei ist aller Erdenschmerz,
es ruhen still zwei fleiß'ge Hände,
die immer treu geschafft.

Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, ihn zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, ihn zu besitzen, ist die Ewigkeit.

Wer die Prüfung besteht, wird die Krone
des ewigen Lebens empfangen,
die der Herr denen verheißen hat,
die ihn lieben.
(Jak. 1,12)

Es war so reich dein ganzes Leben,
an Müh und Arbeit, Sorg und Last,
wer dich gekannt wird Zeugnis geben,
wie fleißig du geschaffen hast.

Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab tausend Dank für deine Müh,
wenn du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.

Eine Stimme,
die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch,
der immer für uns da war,
lebt nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen
in Gedanken vorbei.
Was uns bleibt, ist die Erinnerung.

Ein Herz voll Güte hat aufgehört zu schlagen.

Das kostbarste Vermächtnis eines
Menschen ist die Spur, die seine Liebe
in unserem Herzen hinterlässt.

Er hat aus dem irdischen Leben Abschied
genommen, doch sein Herz schlägt in uns weiter.

Ich danke dir, du warst mein Leben.
Erfülltest die Tage mit deinem Sein.
Wir gingen zusammen durch Sonne und
Regen und niemals ging einer von uns allein.

Wir sind so lang gegangen
durch Glück und auch durch Leid,
was wir auch angefangen,
wir waren stets zu zweit.
Nun hast du mich verlassen,
bist mir unendlich fern,
es führen keine Straßen,
zu deinem dunklen Stern.

Wir sind von Gott umgeben,
auch hier in Zeit und Raum,
und werden sein und leben
in Gott und Ewigkeit.

Erloschen ist das Leben dein,
du wolltest gern noch bei uns sein,
dein Wille war stark,
du wolltest die Krankheit bezwingen
und wusstest nicht, was sie verbarg.
Vergeblich war dein Ringen.
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,
und hab' für alles vielen Dank.

Wenn der Tod unsere Augen schließt,
werden wir in einem Lichte stehen,
von welchem unser Sonnenlicht
nur der Schatten ist.

Oft hast du andere froh gemacht
und stets zuletzt an dich gedacht,
du liebes treues Mutterherz,
nun ruhst du aus von deinem Schmerz.

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren.

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt.
Und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.
(Joh. 11)

Jesus Christus spricht:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.
Ich habe deinen Namen gerufen.
Du bist mein.
(Jes. 43)

Tretet hin, Ihr meine Lieben,
nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Rettung konnte ich nicht finden,
denn mein Leiden war zu schwer.

Es ist sehr hart, wenn sich des Vaters Augen
schließen, der stets so treu für uns geschafft.
Wenn auch die Tränen heimlich fließen,
uns bleibt der Trost, Gott hat es so gemacht.

Sie hat gesorgt, sie hat geschafft,
bis Gott ihr nahm die Lebenskraft.

Wenn die Kraft nicht mehr ausreicht,
kommt der Tod als Freund.

Ein arbeitsreiches und erfülltes
Leben ging zu Ende.

Wir trauern nicht nur um ihn,
wir sind auch glücklich und dankbar,
dass wir ihn gehabt haben.

Schaut nicht auf das Leben,
das ich beendet habe,
sondern auf das Leben,
das ich jetzt beginne.

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses Blatt allein
bestimmte lang mein Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein
mir immer wieder fehlen.

Alles hat seine Zeit – will sagen:
Alles hat seinen Sinn
Lachen und weinen
Finden und verlieren
Lieben und geliebt werden
Leiden und fröhlich sein –
Alles hat seinen Sinn
Hände öffnen und Hände ballen
Rücken beugen und aufrecht stehen –
Alles hat seinen Sinn
Aufstehen und fallen
Schreien und stille sein
Abwehren und zulassen –
Alles hat seinen Sinn
Nichts ist verloren
Alles kommt wieder
Jeder wird sich finden.

Ein Mensch wird nicht sterben,
solange ein anderer sein Bild im Herzen trägt.
(Irmgard Erath)

Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist,
Abschied zu nehmen von Menschen,
Gewohnheiten, sich selbst.

Irgendwann, plötzlich
heißt es damit umgehen, ihn aushalten,
annehmen, diesen Abschied,
diesen Schmerz des Sterbens,
dieses Zusammenbrechen,
um neu aufzubrechen.
(Margot Bickel)

Alles hat seine Zeit,
zusammen zu sein und getrennt zu werden,
gewinnen und verlieren,
trauern und getröstet werden.
Alles hat seine Zeit.
(Salomo 3, 1-2)

Du warst viel zu kurz bei uns,
wir hätten dir so gerne mehr
vom Leben gezeigt!

Danke für deine Wärme und Güte
Danke für deine Lebensfreude
Danke für dein Vertrauen
Danke, dass du bei uns warst.

Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,
es wollte so gern noch bei uns sein.
Gott, hilf uns diesen Schmerz zu tragen,
doch ohne ihn wird alles anders sein.

Trennung ist unser Los –
Wiedersehen unsere Hoffnung.
Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,
es wollte so gern noch bei uns sein.
Gott, hilf uns diesen Schmerz zu tragen,
doch ohne ihn wird alles anders sein.

Ihr wisset weder den Tag noch die Stunde.

Und ob ich schon wanderte im finsteren Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.

Auf einmal bist du nicht mehr da
und keiner kann's verstehen.
Im Herzen bleibst du uns ganz nah
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden,
denk immer dran, dass wir dich lieben.

Das Leben endet, die Liebe nicht.

Wir haben gemeinsam für ein Leben
mit dir gekämpft,
du hast uns unendlich viel gegeben.
Unsere Liebe wird dich umgeben,
wo immer du bist.

Leise kam der Tod zu mir, trat an meine Seite,
schaute still und ernst mich an,
blickte dann ins Weite.
Leise nahm ich seine Hand,
bin mit ihm geschritten.
Leise ging die Wanderung
über Berg und Hügel, und mir war's,
als wüchsen meiner Seele Flügel.

Schwer ist es, dass wir sie verloren haben,
doch danken wir ihr, was sie uns gegeben hat.

Deinen letzten Weg
musstest du ohne uns gehen,
um deinen Platz ganz
bei Gott einzunehmen.

Wenn ihr wüsstet,
wo ich hingehe,
würdet ihr nicht weinen,
denn mein Weg führt ins Licht.

Du warst auserkoren, eine lange Zeit
das Licht dieser Welt zu erblicken,
um es hineinzutragen in eine andere.

Und immer sind irgendwo Spuren
deines Lebens:
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle;
sie werden uns immer an dich erinnern.

Doch ach, schon mit der Morgensonne
verengt der Abschied mir das Herz.
(J. W. Goethe)

Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
mit euch beisammen war.

Dem Leben sind Grenzen gesetzt,
die Liebe ist grenzenlos.

Du warst so jung, du starbst so früh,
vergessen werden wir dich nie.

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,
kann uns nicht genommen werden,
er lässt eine leuchtende Spur zurück
gleich jenen erloschenen Sternen,
deren Bild noch nach Jahrhunderten
die Erdbewohner sehen.
(Thomas Carlyle)

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.

Lasst uns Licht ins Dunkel bringen,
ein Lächeln in den Träumen,
gehofft, gekämpft und doch verloren.
Nichts wird so sein, wie es einmal war.

Nichts ist gewisser als der Tod,
nichts ist ungewisser als seine Stunde.
(Anselm von Canterbury)

Eine vertraute Stimme schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war,
lebt nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken
als Erinnerung vorbei.
Doch Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer, denn sie hinterlassen
Spuren in unseren Herzen.

Alt werden ist wie auf einen Berg steigen,
je höher man kommt,
desto mehr Kräfte sind verbraucht,
aber umso weiter sieht man.

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Sterben? Du warst doch unser Sonnenschein.
Wie wird die Welt nur ohne dich sein?
Du warst so tapfer, hattest soviel Kraft,
uns hast du immer Mut gemacht.
Warum war sie stärker, diese Macht?
Du hast in deinem Leben so gerne gelacht
und hast uns immer Freude gemacht.
Ohne dich leben, wie soll das nur geh'n?
... – Das werden wir nie verstehn.

Sie ist nicht mehr da,
doch werde ich ihr täglich begegnen und
sie grüßen, denn ihr Lächeln, das sie schenkte,
ihre helfenden Worte und alles,
was sie für mich getan hat,
werden mich mein Leben lang begleiten.

Nicht mehr untergehen wird deine Sonne,
noch wird dein Mond abnehmen;
denn der Herr wird dir zum ewigen Licht sein.
Und die Tage deiner Trauer
werden ein Ende haben.
(Jesaja 60,2)

Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei,
aber er hilft uns hindurch.
(Johann Albrecht Bengel)

Sieh, wie alles so still ist drüben in der Unendlichkeit, wie leise ziehen die Welten, wie still schimmern die Sonnen, der große Ewige ruhet wie eine Quelle mit seiner überfließenden unendlichen Liebe mitten unter ihnen und erquickt und beruhigt alles.
(Jean Paul)

Wenn wir unseren Körper verlassen,
frei von Schmerzen und allem, was uns quälte,
dann können wir, leicht wie ein Schmetterling,
heimkehren zu Gott.

Falls der Tod aber gleichsam ein Auswandern ist von hier an einen anderen Ort,
und wenn es wahr ist, was man sagt,
dass alle, die gestorben sind, sich dort befinden,
welch ein größeres Glück gäbe es wohl als dieses?
(Sokrates)

Die Hoffnung ist wie ein Sonnenstrahl,
der in ein trauriges Herz dringt.
Öffne es weit und lass sie hinein.
(Friedrich Hebbel)

Das sind die Starken, die unter Tränen lachen,
eigene Sorgen verbergen
und andere glücklich machen.
(Franz Grillparzer)

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.
(Vaclav Havel)

Was wir ausstrahlen in die Welt,
die Wellen, die von unserem Sein ausgehen,
das ist es, was von uns bleiben wird,
wenn unser Sein längst dahingegangen ist.
(Viktor E. Frankl)

Der Tod kann auch freundlich kommen
zu Menschen, die alt sind,
deren Hand nicht mehr festhalten will,
deren Augen müde wurden,
deren Stimme nur noch sagt: Es ist genug.
Das Leben war schön.

Steh nicht weinend an meinem Grab.
Ich liege nicht dort in tiefem Schlaf.
Ich bin der Wind über brausender See.
Ich bin der Schimmer auf frischem Schnee.
Ich bin die Sonne in goldener Pracht.
Ich bin der Glanz der Sterne bei Nacht.
Wenn du in der Stille des Morgens erwachst,
bin ich der Vögel ziehende Schar,
die kreisend den Himmel durcheilt.
Steh nicht weinend an meinem Grab,
denn ich bin nicht dort.
Ich bin nicht tot. Ich bin nicht fort.
(Joyce Fossen)

Was ist Sterben?
Ein Schiff segelt hinaus und ich beobachte, wie es am Horizont verschwindet.
Jemand an meiner Seite sagt: „Es ist verschwunden." Verschwunden wohin?
Verschwunden aus meinem Blickfeld
– das ist alles.
Das Schiff ist nach wie vor so groß, wie es war, als ich es gesehen habe.
Dass es immer kleiner wird und es dann völlig aus meinen Augen verschwindet ist in mir, es hat mit dem Schiff nichts zu tun.
Und gerade in dem Moment, wenn jemand neben mir sagt, es ist verschwunden, gibt es andere, die es kommen sehen, und andere Stimmen, die freudig aufschreien: „Da kommt es!"
Das ist Sterben.
(Charles Henry Brent)

Wenn ein Mensch fortgegangen ist,
bleiben wir zurück in dem Schmerz darüber,
dass auch auf den schönsten Sommer
ein Herbst folgt,
dass auch der glücklichste Tag einen Abend hat
und selbst die bezauberndste Melodie
irgendwann verklingt.
Als Trost bleibt uns nur die Gewissheit,
dass auch dieser Schmerz vergänglich ist
wie die Winter, die Nacht und die Stille.
Nur unsere Erinnerungen, unsere Sehnsucht
und unsere Liebe sind unsterblich.
(Jochen Mariss)

⬡

Lasst ausruh'n mich von Last und Not,
bis dass das ew'ge Morgenrot
den stillen Wald durchfunkelt.
(Eichendorff)

⬡

Ich glaube nicht, dass mit dem Tod alles aus ist.
Dieser wunderbare menschliche Körper,
dieses so unendlich komplizierte System, unsere
Seele, unsere Fantasie, unsere Gedanken –
alles nur für ein einmaliges kurzes Erdenleben?
Nein, das glaube ich nicht.
Kein Schöpfer wäre so verschwenderisch.
Wir verlassen die Erde. Aber wir kommen wieder.
(Heinz Rühmann)

⬡

Der Tod kann auch freundlich kommen
zu Menschen, die alt sind,
deren Hand nicht mehr festhalten will,
deren Augen müde wurden,
deren Stimme nur noch sagt: Es ist genug.
Das Leben war schön.

⬡

Alles verändert sich mit dem, der neben einem ist
oder neben einem fehlt.

⬡

Dein Leben war ein großes Sorgen,
war Arbeit, Liebe und Verstehen,
war wie ein heller Sommermorgen –
und dann ein stilles Von-uns-Gehn.

Der Tod ordnet die Welt neu,
scheinbar hat sich nichts verändert,
und doch ist die Welt für uns
ganz anders geworden.

⬡

Du kannst Tränen vergießen, weil er gegangen ist.
Oder du kannst lächeln, weil er gelebt hat.
Du kannst die Augen schließen und beten,
dass er wiederkehrt.
Oder du kannst die Augen öffnen
und all das sehen, was er hinterlassen hat.

⬡

Auch wenn der Glanz, der einst so hell erstrahlte,
für immer erloschen ist,
auch wenn nichts das Funkeln der Tautropfen
im Gras, den goldenen Schimmer der Blumen
zurückbringen kann,
wir werden nicht verzagen,
sondern aus dem, was uns bleibt,
neue Stärke schöpfen, was er hinterlassen hat.

⬡

Was in mir Seele war, bleibt bei euch,
es wird immer mit euch sein.
Du wirst es zwischen den Blumen finden,
wenn sie verwelken; du wirst es hören,
wenn die Glocken abends verklingen,
und immer wenn du dich meiner erinnern wirst,
werde ich vor dir stehen.

⬡

Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt sind Liebe und Erinnerung.

⬡

Wenn man einen geliebten Menschen verliert,
gewinnt man einen Schutzengel dazu.

⬡

In Liebe geboren. In Liebe gelebt. In Liebe
gestorben.

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.

Glücklich sind wir zwei gegangen,
immer gleichen Schritt's.
Was vom Schicksal du empfangen,
ich empfing es mit.
Ach, das war ein sich'res Wandern,
auch wenn es sturmgetost,
einer war die Kraft des anderen,
einer des anderen Trost.

Das Glück, das wir durch den Menschen
erfahren durften, den wir liebten,
macht den wahren Reichtum unseres Lebens aus.

Du musst gehen aus diesem Leben
und deine Reise endet hier.
So vieles durftest du mir geben,
es lebt jetzt weiter – ganz in mir.

Ich bin nicht weit weggegangen,
ich tausche nur die Räume,
ich lebe in euch
und geh durch eure Träume.

Man sagt, es gibt ein Land der Lebenden
und ein Land der Toten.
Man sagt auch, es gibt nur eine einzige
Verbindung zwischen ihnen –
die Brücke aus Liebe und Erinnerung.

Nichts war zu spät. Aber vieles zu früh.
(Herbert Grönemeyer)

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben, sondern wird das Licht des Lebens haben.
(Johannes 8,12)

Jesus spricht: Denn ich lebe
und ihr sollt auch leben.
(Johannes 14,19)

Alles im Leben hat seine Zeit,
jedes Ding hat seine Stunde unter dem Himmel.
Für das Geborenwerden gibt es eine Zeit
und eine Zeit für das Sterben.
(Kohelet)

Ruhe! Stille in den Wänden
und ein Herz aus Liebe schreit.
Einsamkeit! In Gottes Händen
unser Trost und Hoffnung bleibt.
Traurigkeit! Weil wir verloren,
was dem Herz am liebsten war.
Seligkeit! Dass es geboren,
ward für uns, für jedes Jahr.
Liebe! Wenn wir wiedersehen,
wieder uns nach Zeit und Raum.
Freude! Wenn gemeinsam gehen,
wir dereinst in ew'gem Traum.
(Aline Hasenfuss)

Und meine Seele
spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Als du auf die Welt kamst,
lachten alle und nur du weintest.
Du hast dein Leben so gelebt,
dass als du starbst,
alle weinen und nur du lächelst.

Eines Tages werde ich zu Dir in den Himmel kommen. Und dann lasse ich Dich nie wieder los!

Und du wirst immer in meinem Herzen sein.
Von diesem Tag an, jetzt und für immer.
(Phil Collin)

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines
mühsam gewordenen Weges.
(Franz von Assisi)

Wie jedes Wort eine Stimme braucht, wie jeder
Mond in jede Nacht eintaucht, wie jede Wahrheit
ihr Angesicht, genauso brauch ich dich.
(Silbermond)

Befehle dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen.
(Psalm 37,5)

Frei und dem Herzen Flügel gebend,
fliege dorthin, wo die Liebe wohnt!
(Sarah Brightman)

Dein Licht brannte nieder,
lange bevor es deine Legende je tun wird.
(Elton John)

Wenn du den Ozean überquerst,
und das andere Ufer sicher erreicht hast, könntest
du mir ein kleines Lächeln schenken,
weil ich an dich denken werde.
(Norah Jones)

Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.

Wer liebt und Abschied nimmt, der lebt,
um woanders wiederzulieben.
(Claude Anet)

Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer, denn sie hinterlassen
Spuren in unserem Herzen.

Nimmer vergeht, was du liebend getan ...

Die Trauer hört niemals auf,
sie wird ein Teil unseres Lebens.
Sie verändert sich und wir ändern uns mit ihr.

So wie du warst, bleibst du hier,
so wie du warst, bist du immer bei mir,
so wie du warst, erzählt die Zeit,
so wie du warst, bleibt so viel von dir hier.
(Unheilig)

Du bist immer da und unsere Augen leuchten,
wenn wir von dir erzählen oder an dich denken.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht
tot, er ist fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer.
Wenn die Trauer vergeht,
bleibt die Erinnerung.

Als die Schritte kleiner wurden,
die Wege dieser Welt
zu groß, zu fremd, zu steinig.
Da schenkte Gott der Seele Flügel
und ließ sie fliegen in seine Ewigkeit.

Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.

Wenn man einen geliebten
Menschen verliert, gewinnt man
einen Schutzengel dazu.

Das einzig Wichtige im
Leben sie die Spuren der Liebe, die wir
hinterlassen, wenn wir gehen.
(Albert Schweitzer)

Der Tod ist ein Horizont, und ein Horizont
ist nichts anderes als die Grenze unseres Sehens.
Wenn wir uns von einem Menschen
verabschieden, begrüßen ihn andere,
die ihn hinter dieser Grenze wiedersehen.

Die Erinnerungen bewegen die Seele,
wie das Meer die Steine

Du bist nicht mehr dort, wo du warst.
Aber du bist überall, wo wir sind.

Du bleibst unvergessen,
Du wechselst nur die Räume.
Du lebst in uns weiter und
gehst durch unsere Träume.

Frei und dem Herzen Flügel gebend,
fliege dorthin, wo die Liebe wohnt!
(Sarah Brightman)

Menschen, die wir geliebt haben,
gehen nie wirklich von uns.
Sie leben für immer in unseren Herzen weiter.

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer
Trauer leuchten.

Und plötzlich zerteilt ein einziger Tag
das Leben in ein Davor und Danach.
Und plötzlich ist alles grau und still,
Erinnerungen kommen und ein trauriges Gefühl.
Und plötzlich merkt man, dass es nichts
Schwierigeres gibt, als den Menschen
loszulassen, den man liebt.

Nichts war zu spät, aber vieles zu früh.
(Herbert Grönemeyer)

Schon lange drohten dunkle Schatten,
dass du bald würdest von uns gehen.
Wir danken dir, dass wir dich hatten,
dein Bild wird immer vor uns stehen.

Geht ruhig zum Grabe, doch weinet nicht,
denn ich liege nicht hier und schlafe.
Ich bin der Wind, der euch umspielt,
die Sonne über den Feldern,
der Stern, der am Himmel leuchtet,
der Vogel, der singend ruft,
ich bin bei euch, ob Tag oder Nacht.

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht
mehr. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.

Dein Licht brannte nieder, lange bevor es deine
Legende je tun wird.
(Elton John)

Wenn du den Ozean überquerst
und das andere Ufer sicher erreicht hast,
könntest du mir ein kleines Lächeln schenken,
weil ich an dich denken werde.
(Norah Jones)

Und du wirst in meinem Herzen sein.
Von diesem Tag an, jetzt und für immer.
(Phil Collin)

Wie jedes Wort eine Stimme braucht,
wie der Mond in jede Nacht eintaucht,
wie jede Wahrheit ihr Angesicht,
genauso brauch ich dich.
(Silbermond)

Du bist immer da und unsere Augen leuchten,
wenn wir an dich denken oder von dir erzählen.

Wer liebt und Abschied nimmt,
der lebt, um woanders weiterzulieben.
(Claude Anet)

⬡

So wie du warst, bleibst du hier,
so wie du warst, bist du immer bei mir,
so wie du warst, erzählt die Zeit,
so wie du warst, bleibt so viel von dir hier.
(Unheilig)

⬡

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, er ist fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

⬡

Dort oben am Himmel zwischen den Sternen
gibt es jemanden,
den wir niemals vergessen werden.

⬡

Du bleibst unvergessen,
du wechselst nur die Räume.
Du lebst in uns weiter und
gehst durch unsere Träume.

⬡

Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer.
Wenn die Trauer vergeht, bleibt die Erinnerung.

⬡

Begrenzt ist das Leben,
aber unendlich die Erinnerung.

⬡

Die Erinnerungen bewegen die Seele,
wie das Meer die Steine.

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
(Franz von Assisi)

⬡

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.